

Bericht der Beratungsstelle für Frauen und Männer bei sexualisierter Gewalt

Frauen helfen Frauen Tübingen e.V. und Pfunzkerle e.V. – Fachstelle Jungen und Männerarbeit

1. Am 1.7.2015 hat die **Beratungsstelle für erwachsene Frauen und Männer, die Opfer sexualisierter Gewalt geworden sind**, ihre Arbeit aufgenommen. Die beiden Vereine Frauen helfen Frauen Tübingen und Pfunzkerle Tübingen haben diese Aufgabe gemeinsam übernommen: eine Beratungsstelle – ein Team mit 55% und 30% Stellendeputat – mit gemeinsamer Supervision und fachlicher Weiterentwicklung – gemeinsame Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit – von zwei Organisationen zusammen verantwortet – an zwei Standorten mit jeweils dem analogen Angebot. Diese Kooperation in einer Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt ist ein Novum und zugleich auch eine Herausforderung für die beiden Vereine, ihre inhaltliche Arbeit aufeinander abzustimmen. Die praktische Arbeit und damit die Klientinnen und Klienten profitieren von der langjährigen Erfahrung in der Arbeit mit gewaltbetroffenen und gewalttätigen Menschen der beiden Vereine, der Infrastruktur beider Vereine und der entwickelten Teamkultur. Diese Organisationsstruktur funktioniert.

Das Konzept der Beratungsstelle besteht aus drei Säulen:

1. Beratung und Begleitung betroffener Frauen und Männer, Angehöriger und MultiplikatorInnen
2. Präventions- und Vernetzungsarbeit mit MultiplikatorInnen zum Thema sexualisierte Gewalt
3. Öffentlichkeitsarbeit zum Thema sexualisierte Gewalt

Unser Angebot zu 1. Beratung und Begleitung:

Telefonische Beratung und E-Mail Beratung
 Beratung und Begleitung in der Beratungsstelle oder an einem Ort ihrer Wahl
 Beratung und Unterstützung bei sexualisierten Gewalterlebnissen
 Beratung zur Stabilisierung in der aktuellen Lebenssituation
 Beratung und Information zu einer Anzeige
 Unterstützung im Gerichtsverfahren
 Krisenintervention und fachliche Begleitung
 Bei Bedarf Begleitung zu Behörden, Ärzt_innen, Kliniken, Anwält_innen, Polizei
 Begleitung zu und/oder Vermittlung von einem Netzwerk von, Rechtsanwält_innen, Therapeut_innen.

2. In der Ausschreibung für die Beratungsstelle wurden als Hauptzielgruppe Männer und Frauen, die in Kindheit und Jugend sexuellen Missbrauch erlebt haben, benannt. Diese Zielgruppe erreichen wir. Seltener werden uns davon unabhängig sexuelle Übergriffe im Erwachsenenalter berichtet. In der Kindheit und Jugend betroffene Frauen erleben allerdings sehr oft wiederholte sexualisierte Übergriffe durch Partner oder Fremde im Erwachsenenalter.

3. Für die Etablierung und eine hohe Erreichbarkeit des Beratungsangebotes ist **Vernetzung, Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit** mit anderen Hilfsstrukturen unerlässlich. Diese Vernetzung findet statt und befindet sich weiterhin im Ausbau. Vernetzungsarbeit kommt unmittelbar den KlientInnen zugute - durch kurze Wege in das vernetzte Hilfesystem und passender Weitervermittlung.

3.a Vernetzung (eine Auswahl)

- Wir bieten Kolleginnen und Kollegen anderer Fachdienste Beratung an, die direkt auch mit der Klientel Betroffene von sexualisierter Gewalt arbeiten, zum Beispiel in der Suchthilfe, in der Sozialpsychiatrie und in der Behindertenhilfe.
- Über den Tübinger Facharbeitskreis Beratungsstellen sind wir mit den verschiedenen vorhandenen Beratungsangeboten im Austausch – über diesen Weg werden auch KlientInnen an uns verwiesen.
- Frauen helfen Frauen und Pfunzkerle sind seit der Gründung im Tübinger Interventionsprojekt bei häuslicher Gewalt (T.I.P.) vernetzt. Aktuell sind wir mit diesem Arbeitskreis im Austausch, damit dort eine thematische Erweiterung auf den Bereich sexualisierte Gewalt stattfindet und die Beratungsstelle sexualisierte Gewalt zukünftig teilnimmt.
- Menschen mit Behinderung haben ein größeres Risiko, Opfer von sexuellen Übergriffen zu werden. Die Vernetzung mit der Behindertenhilfe findet auf mehreren Ebenen statt. In unserem Mentorinnenprojekt werden Frauen mit Behinderungen zu Vertrauensfrauen und Ansprechpersonen in ihren Einrichtungen und Arbeitsstellen und Wohnheimen für das Thema Gewalt ausgebildet.

- Wir nehmen am Arbeitskreis „Sexualisierte Gewalt - Menschen mit Behinderungen“ im Landkreis Tübingen und dem Forum Inklusion teil und organisieren den Multiplikatorinnentreff gemeinsam mit der Kollegin der Lebenshilfe Tübingen.

3.b Öffentlichkeitsarbeit und Prävention (eine Auswahl)

- Die Enttabuisierung und Bewusstmachung des Problems sexualisierter Gewalt gegen Frauen und gegen Männer wird durch die Einrichtung der Beratungsstelle überhaupt erst möglich und ist ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt der Beratungsstelle.
- Wir klären über Fakten, Ursachen, Folgen sexualisierter Gewalt auf. Für Mitarbeiterinnen der Frauenklinik haben wir zwei Weiterbildungen bzgl. des Themas sexualisierte Gewalt und unserem Angebot gegeben. In einem Seminar für zukünftige Theologinnen haben wir umfassend über das Thema sexualisierte Gewalt informiert.
- Podiumsgespräch zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen 25.11.2015, Vorstellung des Beratungsangebotes für Frauen und Männer. Podiumsgespräch „Nach Köln - sprechen über Sexismus und Rassismus“ im Institut für Erziehungswissenschaften am 28.01.2016 zum Thema sexualisierte Gewalt.
- Ausstellung „Ich verbrenne von innen“ in der VHS mit Texten von Betroffenen mit gut besuchter Ausstellungseröffnung am 24.11.2016 und Vortragsveranstaltung am 16.12.2016 mit Referentin Prof. Cornelia Helferich zu den Auswirkungen sexualisierter Gewalt im biografischen Verlauf.
- Mit-Organisation der Demonstration gegen sexualisierte Gewalt in der Walpurgisnacht und Öffentlichkeitsarbeit in sozialen Medien.

4. Auslastung/Fallaufkommen: Wir haben Kapazität, mehr Klientinnen und Klienten zu beraten und/oder sie zu begleiten. Wir sind uns sicher, dass der Beratungsbedarf besteht. Bezogen auf die vergleichsweise noch niedrigen Fallzahlen verweisen wir darauf, dass die Beratungsstelle nach wie vor noch im Aufbau ist. Von FachkollegInnen im Bereich sexualisierte Gewalt wissen wir, dass es circa zwei Jahre braucht, bis sich das Angebot „herumspricht“. Viele Betroffene nehmen nur Angebote wahr, die ihnen von anderen Betroffenen empfohlen werden! Wir gehen davon aus, dass die verstärkten Öffentlichkeits-Massnahmen durch die Kommission des Unabhängigen Beauftragten zur Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs auch dazuführen werden, dass mehr Betroffene ins Hilfesystem finden. Ebenso gehen wir davon aus, dass durch die Reformierung des Sexualstrafrechts mehr Betroffene überlegen, anzuzeigen und Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Die Fallzahlen der Beratungsstellen häusliche Gewalt und sexualisierte Gewalt bei Frauen helfen Frauen sind nicht vergleichbar oder übertragbar. Und das Erleben von sexualisierter Gewalt ist auch noch stärker mit Scham besetzt als bei anderen Gewaltformen. Hilfeangebote im Bereich häusliche Gewalt haben mit Einrichtung der Frauenhäuser eine Geschichte von über 30 Jahren Vernetzung und Kooperationen, an die die Beratungsstelle häusliche Gewalt sofort anknüpfen konnte. Im Bereich sexualisierte Gewalt gab es in Tübingen kein ausgebildetes Netzwerk, keine stehenden Kooperationen.

Um zu erreichen, dass mehr Betroffene das Beratungsangebot nutzen, sind wir in der Planung für eine Kampagne im Spätsommer 2017. Im September werden Plakate u.a. in Stadtbussen ausgehängt, die Frauen und gezielt vor allem auch Männer als Zielgruppen direkt auf das Angebot hinweisen und die Öffentlichkeit zum Thema informieren.

Wir befinden uns in Vorbereitung von angeleiteten Selbsthilfegruppen für Männer und für Frauen, um diese als zweites Beratungssetting neben der Einzelberatung zu starten.

Die Infolyer der Beratungsstelle sind bisher nur auf deutsch verfügbar, werden aber in andere Sprachen übersetzt werden, bisher wurden nur wenige Betroffene mit Migrationshintergrund erreicht.

Die **Statistik** im Anhang zeigt, in welchen Fällen die Beratungsstelle angefragt wurde sowie einige sozialen Merkmale der Betroffenen. Die „reinen“ Beratungszahlen an sich sagen noch wenig aus, wie viel Vor- und Nachbereitungszeit für die jeweiligen Fälle nötig waren. Für manche Fälle braucht es Informationen und Kooperationen wie Suchtberatung, Schuldnerberatung, Jobcenter, oft auch die dringende Vermittlung in Therapie oder in Kliniken.

Die Biografien der Klientinnen und Klienten sind so bewegend wie vielfältig. Dennoch gibt es einige sich wiederholende Muster wie bei den ratsuchenden Männern zum Beispiel häufig starken Alkoholkonsum. Betroffene Frauen sind oft wiederholt von sexualisierter Gewalt in ihrer Biographie betroffen.

5. Erkenntnisse aus der Beratung in den ersten 1½ Jahren:

Die Hälfte der Klientinnen und fast alle Klienten waren zum Zeitpunkt der Taten Kinder oder Jugendliche, die Folgen der Tat oder Taten beeinflussen ihre Biographie massiv. Hilfe holen sich viele lange nach der Tat. Symptome wie psychosomatische Erkrankungen und Suchterkrankungen dienen ursprünglich der Kompensation der Gewalterfahrung, langfristig bedarf es konstruktiver Strategien, um Selbstbestimmung und Kontrolle zurück zu erlangen. Die Folgen der sexualisierten Gewalt prägen ihre Lebensgestaltung, viele Frauen und Männer brauchen über einen langen Zeitraum Stabilisierung, was über kassenfinanzierte Therapien nur begrenzt möglich

ist. Manche brauchen nur Beratung, für andere wird die Beratung dann aber auch eine Brücke ins Hilfesystem bzw. in Therapie, wobei manche Klienten sich trotz hohem Leidensdruck kaum darauf einlassen können. Andere Klientinnen warten auf einen Therapieplatz. Andererseits melden sich bei uns auch Betroffene, die nach langer therapeutischer Begleitung in bestimmten krisenhaften Phasen nach wie vor Unterstützung brauchen, denen aber eine weitere Therapie von der Kasse nicht mehr finanziert wird.

Die besondere Betroffenheit von Menschen mit Behinderung und psychisch erkrankten Menschen wird hier besonders deutlich, in diesem Bereich setzen wir auf eine langfristige Kooperation mit Trägern der Behindertenhilfe und der Sozialpsychiatrie im Sinne der dort betreuten Betroffenen. Diese Vernetzung, wie auch Anfragen an die Suchthilfe, sind im Frühjahr und Sommer 2017 auf unserer Agenda.

2015 und 2016 haben wir auch betroffene Frauen und Männer beraten, deren Wohnort im Landkreis Tübingen ist. Wir haben uns dazu entschieden, keine Betroffenen abzuweisen sondern offensiv mit dem Problem der Nicht-Mit-Finanzierung durch den Landkreis Tübingen umzugehen. Wir gehen davon aus, dass wir im Herbst 2017 mit dem Anliegen, sich an der Finanzierung zu beteiligen, auf den Landkreis Tübingen zugehen werden, bitten aber hier um Unterstützung durch die Stadt.

Wir sind froh, durch den Zuschuss der Stadt Tübingen, erwachsenen Opfern von sexualisierter Gewalt Beratung und Begleitung anbieten zu können und damit eine **Lücke in der hiesigen Helfelandschaft** schließen zu können. Natürlich werden Menschen, die sexualisierte Gewalt erlebt haben oder noch erleben, diese eventuell auch im Rahmen anderer Beratungsangebote ansprechen. Unsere Erfahrung ist jedoch, dass viele betroffene Menschen jahrelange Therapie- und Beratungserfahrungen haben, ohne dabei je die erlebte sexualisierte Gewalt benannt zu haben. Eine Beratungsstelle, die sich explizit dem Thema verschrieben hat, scheint daher zunächst hochschwierig - kann aber auch der Ort der Wahl für eine sehr bewusste Entscheidung sein, das Thema „endlich anzugehen“, je nach Leidensdruck der Betroffenen.

6. Zwischenbilanz und Fazit

Wir sind zufrieden mit dem Aufbau und Ausbau der Infrastruktur der Beratungsstelle, der Erstellung von Materialien, unserer Vernetzungsarbeit. Kritisch betrachten wir die absoluten Beratungszahlen.

Hinsichtlich unserer Planungen für Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere durch die Kampagne, gehen wir davon aus, künftig mehr betroffene Frauen und Männer zu erreichen.

Ausgehend von den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung in Tübingen im Jahr 2016 mit 55 Anzeigen in der Universitätsstadt Tübingen im Gegensatz zu 110 Anzeigen insgesamt im LKR Tübingen und der Annahme, dass dies circa 10-20 % der tatsächlichen Straftaten sind, müssten noch viele betroffene Frauen und Männer Beratungsbedarf haben und erreicht werden.

Auch der Aufbau von Selbsthilfegruppen ist ein nächster logischer und nötiger Schritt, um den von unseren Klientinnen und Klienten geäußerten Anliegen gerecht zu werden. Die konkreten Vor-Überlegungen dazu laufen.

Ausblick und Ziele bis Mitte 2018

Wir sind uns sicher, dass diese Beratungsarbeit im bisherigen Umfang über die zunächst bewilligten drei Jahre hinaus eine Verstärkung braucht und wie auch die Angebote bei häuslicher Gewalt längerfristig benötigt werden.

Unser Hauptziel ist es, unsere Angebote bekannter zu machen, um den sicherlich vorhandenen Bedarf besser abzudecken, was wir zunächst mit der geplanten Öffentlichkeitskampagne angehen werden.

Ein weiteres Ziel ist es für uns, zum Thema sexualisierte Gewalt sachlich zu informieren und zum Beispiel die Reform des Sexualstrafrechts mit dem darin enthaltenen Paradigmenwechsel zum „Nein heißt Nein“ bekannter zu machen, ebenso wie die neue Strafbarkeit in Bezug auf sexualisierte Übergriffe in der Öffentlichkeit. Mit dem Thema sexualisierte Gewalt sind viele gesellschaftliche Vorurteile verbunden. Uns ist es wichtig, im öffentlichen Diskurs keine Opferzuschreibungen zu zementieren. Wie die Betroffenen die sexualisierte Gewalt aufarbeiten hängt unabhängig davon, ob sie Beratung aufsuchen, auch wesentlich davon ab, wie das direkte soziale Umfeld aber auch die Gesellschaft darauf reagiert, wenn sie davon berichten. Um die Reaktionen des sozialen Umfeldes beeinflussen zu können, braucht es zunächst sachliche Information in der (Fach)Öffentlichkeit und eine Sensibilisierung für das nach wie vor stark tabuisierte Thema. Neben der direkten Beratung und Begleitung betroffener Menschen ist die Öffentlichkeitsarbeit daher sehr wichtig und kommt den Betroffenen zu Gute!

Statistische Auswertung 01.07.-31.12.2015

Frauen helfen Frauen e. v. Tübingen

Beratungsstelle sexualisierte Gewalt
55 Beratungen bzgl sexualisierter Gewalt fanden im zweiten Halbjahr 2015 statt.



FRAUEN HELFEN FRAUEN E.V. TÜBINGEN

Beratung für Frauen bei sexualisierter Gewalt



Beratungen für 16 Frauen 39

(inclusiv Weitervermittlung einer Frau von IST)

zusätzliche Beratungen/ keine statistischen Daten !

Rechtsberatung bei FhF durch ehemalige Richterin	1
Einstündige telefonische Beratungen	8
Emailberatungen mehr als 1 Kontakt	7

Telefonische Beratung

Te. Kurzkontakte	30
Weitervermittlung	8
Andere Anfragen divers	5

Altersstruktur 16 Frauen in Beratungsstelle (BS)

14-20	4
21-30	3
31-40	4
41-50	3
51-65	2

Wohnort Frauen in BS

Stadt Tübingen*	12
LKR Tübingen	4

Herkunft Frauen in BS

Deutschland	15
Türkei	1

Erwerbstätigkeit Frauen in BS

akadem. Beruf / Selbstständigkeit	2
Beruf	5
Ungelernte Arbeiterin	0
Schülerin / Studentin / Azubi / FSJ	4
Rentnerin / Frührente/Erwerbsunfähig	3
Hausfrau	1
erwerbslos	1

Verteilung Frauen mit / ohne Kinder

mit Kinder	5
ohne Kinder	11

Zugang zur Beratungsstelle / Infos über...

Selbstmelderinnen	8
Interventionsstelle Häusliche Gewalt	1
Polizei / Opferschutz / Weißer Ring	2
Verwandte / Bekannte	0
andere Beratungsstellen	3
SozialarbeiterInnen / MultiplikatorInnen	
Rechtsanwältinnen	
Jugendamt / Familienhilfe	1
ÄrztInnen / Klinik / PIA / Therapie	
Schule / SchulsozialarbeiterInnen	
Jobcenter	1

Altersstruktur 8 Kinder von 16 Frauen

0-5 Jahre	2
6-10 Jahre	1
11-15 Jahre	1
16-20 Jahre	2
älter	2

Anzeigenverhalten der 16 Frauen

6 Frauen haben aktuell oder in der Vergangenheit angezeigt:	
sex. Missbrauch/Kindheit	2
Vergewaltigung	4

Beziehung zum Täter

Partner/Ehemann	4
Verwandtschaft	8
soziales Umfeld	4
fremd	0

Herkunft Täter

Deutschland	14
Türkei	1
unbekannt	1

Alter Opfer bei Taten

0-13	8
14-20	1
21-30	2
31-40	1
41-50	3
51-60	1
61-70	0

Alter Täter bei Taten

14-20	0
21-30	4
31-40	7
41-50	3
51-60	0
61-70	2

Behinderungen/Beeinträchtigungen

Frauen mit Behinderungen/ Beeinträchtigungen	5
---	---

Statistische Auswertung 01.01.-31.12.2016

Frauen helfen Frauen e. v. Tübingen

Beratungsstelle sexualisierte Gewalt
123 Beratungen bzgl sexualisierter Gewalt fanden 2016 statt.



FRAUEN HELFEN FRAUEN E.V. TÜBINGEN

Beratung für Frauen bei sexualisierter Gewalt



Beratungen für 30 Frauen face to face **92**
zusätzliche Beratungen/ keine statistischen Daten !

Telefonische Beratungen (30-60 Min.)- teilweise anonym 11
 Mailberatungen für 5 Frauen gesamt 20

Telefonische Beratung
 Kurzkontakte mehr als 10 Min. 89
 Weiterversmittlung (Therapie, RechtsanwältInnen, etc.) 15
 Andere Anfragen divers (Wohnen, Geld, Anträge) 12

Altersstruktur 30 Frauen in Beratungsstelle
 14-20 1
 21-30 11
 31-40 10
 41-50 3
 51-65 5

Wohnort Frauen in BS
 Stadt Tübingen 19
 LKR Tübingen 11

Herkunft Frauen in BS
 Deutschland 25
 anderes Herkunftsland (5 unterschiedliche Länder) 5

Erwerbstätigkeit Frauen in BS
 akadem. Beruf / Selbstständigkeit 8
 Beruf 5
 Ungelernte Arbeiterin 3
 Schülerin / Studentin / Azubi / FSJ 6
 Rentnerin / Frührente/Erwerbsunfähig 2
 Hausfrau 1
 unbekannt 5

Verteilung Frauen mit / ohne Kinder
 mit Kinder 13
 ohne Kinder 17

Zugang zur Beratungsstelle / Infos über...
 Selbstmelderinnen 14
 Interventionsstelle Häusliche Gewalt 1
 Polizei / Opferschutz / Weißer Ring 2
 Verwandte / Bekannte 2
 andere Beratungsstellen/TherapeutInnen/ 5
 Jobcenter 1
 Jugendhilfe 1
 Behinderteneinrichtungen/Mentorinnenprojekt 4

Altersstruktur Kinder von 30 Frauen
 0-5 Jahre 8
 6-10 Jahre 4
 11-15 Jahre 0
 16-20 Jahre 2
 älter 9

Anzeigenverhalten der 30 Frauen
 Bei 6 Frauen gab es Anzeigen aufgrund:
 sexueller Missbrauch/Kindheit 5
 Vergewaltigung 1

Beziehung zum Täter der 30 Frauen
 (Ex)-Partner/Ehemann 12
 Verwandtschaft 13
 soziales Umfeld 3
 fremd 2

Herkunft Täter
 Deutschland 24
 andere Herkunftsländer (4) 5
 unbekannt 1

Alter betroffene Frauen bei Taten
 0-13 4
 14-20 11
 21-30 9
 31-40 2
 41-50 2
 51-60 1
 61-70 1

Alter Täter bei Taten
 14-20 0
 21-30 3
 31-40 14
 41-50 3
 51-60 3
 unbekannt 7

Behinderungen/Beeinträchtigungen/psych. Krank
 Klientinnen 10
 Täter (soweit Klientin bekannt) 3

Statistische Auswertung 01.07.-31.12.2015

Pfunzkerle e.V.

Beratungsstelle sexualisierte Gewalt

41 Beratungen bzgl sexualisierter Gewalt fanden im zweiten Halbjahr 2015 statt.

Beratungen für 5 Männer	15
zusätzliche Beratungen	
Einstündige telefonische Beratungen	7
Emailberatungen mehr als 1 Kontakt	19

Telefonische Beratung

Te. Kurzkontakte	2015 noch nicht erhoben
Weitervermittlung	2015 noch nicht erhoben
Andere Anfragen divers	2015 noch nicht erhoben

Altersstruktur 5 Männer in Beratungsstelle (BS)

14-20	1
21-30	1
31-40	2
41-50	1
51-65	0

Wohnort Männer in BS

Stadt Tübingen	2
LKR Tübingen	3

Herkunft Männer in BS

Deutschland	5
Migrationshintergrund	0

Erwerbstätigkeit Männer in BS

akadem. Beruf / Selbstständigkeit	0
Beruf	2
Ungelernter Arbeiter	0
Schüler / Student / Azubi / FSJ	2
Rentner / Frührente/Erwerbsunfähig	0
Hausmann	0
erwerbslos	1

Verteilung Männer mit / ohne Kinder

mit Kinder	2
ohne Kinder	3

Zugang zur Beratungsstelle / Infos über...

Selbstmelder	2
Interventionsstelle Häusliche Gewalt	0
Polizei / Opferschutz / Weißer Ring	0
Verwandte / Bekannte	2
andere Beratungsstellen	1
Sozialarbeiter*innen / Multiplikator*innen	0
Rechtsanwält*innen	0
Jugendamt / Familienhilfe	0
ÄrztInnen / Klinik / PIA / Therapie	0
Schule / Schulsozialarbeiter*innen	0
Jobcenter	0



PFUNZKERLE E.V. TÜBINGEN

Beratung für Männer bei sexualisierter Gewalt



Altersstruktur 2 Kinder von 5 Männern

0-5 Jahre	2
6-10 Jahre	0
11-15 Jahre	0
16-20 Jahre	0
älter	0

Anzeigenverhalten der 5 Männer

0 Männer haben aktuell oder in der Vergangenheit angezeigt:	
sex. Missbrauch/Kindheit	0
Vergewaltigung	0

Beziehung zum Täter

Partnerin/verheiratet	0
Verwandschaft	1
soziales Umfeld	4
fremd	0

Herkunft Täter

Deutschland	5
andere	0
unbekannt	0

Alter Täter bei Taten

14-20 Jahre	1
21-30 Jahre	0
31-40 Jahre	2
41-50 Jahre	0
51-60 Jahre	1
unbekannt	1

Alter Opfer bei Taten

6-10 Jahre	1
11-14 Jahre	2
15-20 Jahre	1
20-30 Jahre	0
30-40 Jahre	1

Dauer seit Taten

bis 1 Jahr	1
2-10 Jahre	0
11-20 Jahre	2
21-30 Jahre	2

Statistische Auswertung 01.01.-31.12.2016

Pfunzkerle e.V.

Beratungsstelle sexualisierte Gewalt

46 Beratungen bzgl sexualisierter Gewalt fanden 2016 statt.

Beratungen für 10 Männer face to face 35
zusätzliche Beratungen

Einstündige telefonische Beratungen 6
 Emailberatungen mehr als 1 Kontakt 5

Telefonische Beratung

Tel. Kurzkontakte (auch aus dem sozialen Umfeld) 4
 Weitervermittlung 1
 Andere Anfragen divers 3

Altersstruktur Männer in Beratungsstelle

14-20 2
 21-30 2
 31-40 2
 41-50 3
 51-65 1

Wohnort Männer

Stadt Tübingen 3
 LKR Tübingen 4
 anderer Landkreis 2
 unbekannt 1

Herkunft Männer

Deutschland 10
 Migrationshintergrund 0

Erwerbstätigkeit Männer

akadem. Beruf / Selbstständigkeit 1
 Beruf 3
 Ungelernter Arbeiter 0
 Schüler / Student / Azubi / FSJ 2
 Rentner / Frührente/Erwerbsunfähig 0
 Hausmann 1
 erwerbslos 1
 unbekannt 2

Verteilung Männer mit / ohne Kinder

mit Kinder 4
 ohne Kinder 4
 unbekannt 2

Zugang zur Beratungsstelle / Infos über...

Selbstmelder 5
 Interventionsstelle Häusliche Gewalt 0
 Polizei / Opferschutz / Weißer Ring 0
 Verwandte / Bekannte 0
 andere Beratungsstellen/Therapeut*innen 4
 Sozialarbeiter*innen / Multiplikator*innen 1
 Jugendhilfe 0
 ÄrztInnen / Klinik / PIA / Therapie 0
 Jobcenter 0



PFUNZKERLE E.V. TÜBINGEN
 Beratung für Männer bei sexualisierter Gewalt



Altersstruktur 8 Kinder von 4 Männern

0-5 Jahre 3
 6-10 Jahre 0
 11-15 Jahre 2
 16-20 Jahre 1
 älter 2

Anzeigenverhalten der 10 Männer

0 Männer haben aktuell oder in der Vergangenheit angezeigt:
 sex. Missbrauch/Kindheit 0
 Vergewaltigung 0

Beziehung zu Täter/Täterin

Partnerin/verheiratet 1
 Verwandtschaft 1
 soziales Umfeld 6
 fremd 2

Herkunft Täter

Deutschland 7
 andere 2
 unbekannt 1

Alter Täter bei Taten

14-20 Jahre 3
 21-30 Jahre 0
 31-40 Jahre 4
 41-50 Jahre 2
 51-60 Jahre 0
 unbekannt 1

Alter Opfer bei Taten

6-10 Jahre 3
 11-14 Jahre 5
 15-20 Jahre 1
 20-30 Jahre 0
 30-40 Jahre 1

Dauer seit Taten

bis 1 Jahr 1
 2-10 Jahre 1
 11-20 Jahre 3
 21-30 Jahre 3
 mehr als 30 Jahre 2